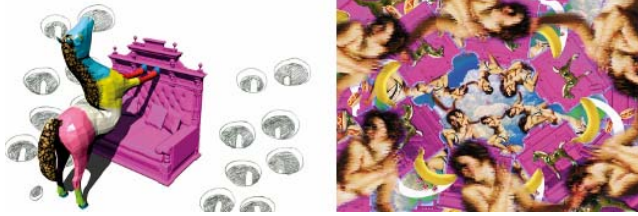


## Programm



### Freitag, 2. Dezember 2011

10.30 – 11.00

Begrüßung: *Gerald Bast* und *Elisabeth Büttner*

Einleitende Worte: *Franziska Bruckner* und *Gabriele Jutz*

11.00 – 13.00 Panel 1 – Moderation: *Wiktoria Pelzer*

*Thomas Renoldner*: Strömungen des österreichischen Animationsfilmes 1832 - 1970

*Sabine Groschup*: Parallel & zugleich / zusammen & allein

13.00 – 14.00 Pause

14.00 – 16.00 Panel 2 – Moderation: *Melanie Letschnig*

*Franziska Bruckner*: Vermischen und Verformen.

Hybridanimationen im experimentellen AutorInnenfilm

*Waltraud Grausgruber* / *Birgitt Wagner*: Tricky Women.

Die Frauen in der Animationsfilmkunst

16.00 – 16.30 Pause

16.30 – 17.30 Panel 3 – Moderation: *Kathrin Wojtowicz*

*Gabriele Jutz*: Direct Film

20.00 Filmprogramm

Tricky Women: Die Frauen in der Animationsfilmkunst

kuratiert von *Waltraud Grausgruber* / *Birgitt Wagner*

VIS Vienna Independent Shorts: Planet A(nimation)

kuratiert von *Daniel Ebner*

### Samstag, 3. Dezember 2011

10.30 – 12.30 Panel 4 – Moderation: *Gabriele Jutz*

*Maïke Sarah Reinerth*: Überall und nirgends.

Animationsforschung in Deutschland

*Julia Epshtein*: Dichtung und bildende Kunst in den

Filmen von Andrej Chrzhanovski

12.30 – 13.30 Pause

13.30 – 15.30 Panel 5 – Moderation: *Georg Vogt*

*Pirkko Rathgeber*: Animationen abstrakter Figuren

*Anton Fuxjäger*: Zeichnen, Kratzen, Schieben, Legen,

Schneiden. Technik und Ästhetik der abstrakten

Animationskunst

15.30 – 16.00 Pause

16.00 – 17.30 Abschlussdiskussion

## Filmprogramme

Kuratiert von *Waltraud Grausgruber* und *Birgitt Wagner*

### Tricky Women: Die Frauen in der Animationsfilmkunst

- **Flawed**  
Andrea Dorfman, CA 2010, 12'29"
- **Some Protection**  
Marjut Rimminen, GB 1987, 9'11"
- **Pleasures of War**  
Ruth Lingford, GB 1998, 11'30"
- **Looking for Love**  
Adele Raczkövi, AT 2010, 8'25"

Kuratiert von *Daniel Ebner*

### VIS Vienna Independent Shorts: Planet A(nimation)

- **Aanaatt**  
Max Hattler, UK/D/J 2008, 5'
- **/ ... (flüssiges papier)**  
Michel Klöforn, D 2009, 4'
- **A Family Portrait**  
Joseph Pierce, UK 2009, 5'
- **Videogioco (Videogame - A Loop Experiment)**  
Donato Sansone, I 2009, 1'
- **Self-Destruction for Eternity**  
Wei-Ming Ho, Taiwan 2010, 7'
- **Planet A**  
Momoko Seto, F 2008, 8'

## Impressum

Leitung: Gabriele Jutz | Franziska Bruckner

Mitarbeit: Birgit Haberpeuntner | Klaus Illmayer | Jana Koch  
Lilly Panholzer | Stefan Schweigler | Georg Vogt

Grafik: Julian Palacz

Filmstil: Zsuzsanna Werner, *The Way to M* (A 2011)

Eine Kooperation von



tfm | Institut für Theater-, Film- und  
Medienwissenschaft an der Universität Wien



Universität für angewandte Kunst Wien

## Animierte Theorien Workshop

"Animation" ist innerhalb der deutschsprachigen Kunst-, Film- und Medienwissenschaft ein Begriffs- und Themenfeld, das in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erfahren hat. Im Workshop "Animierte Theorien" werden die Forschungsergebnisse in Österreich realisierter Projekte vorgestellt und somit erstmals der Stand der österreichischen Animationsfilmforschung erhoben. Vortragende aus der Schweiz und Deutschland geben mit Berichten ihrer Forschungsaktivitäten zusätzliche Einblicke. Im Anschluss daran sollen mögliche Anknüpfungspunkte der unterschiedlichen Zugänge und Forschungsfelder eruiert werden, um neue Perspektiven innerhalb der österreichischen Animationsfilmforschung auszuloten bzw. zu etablieren.



### 2.-3. Dezember 2011

Vorträge/Diskussionen jeweils 10:30–17:30 Uhr

Filmprogramm Freitag 20:00–22:00 Uhr

Universität für angewandte Kunst  
Seminarraum A (Ferstel-Trakt - Altbau, Dachgeschoss)

Oskar Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien

mit Beiträgen von:

Franziska Bruckner, Daniel Ebner, Julia Epshtein, Anton Fuxjäger,  
Waltraud Grausgruber, Sabine Groschup, Gabriele Jutz, Pirkko  
Rathgeber, Maïke Reinerth, Thomas Renoldner, Birgitt Wagner

Filmprogramm im NOW WOW-Kino  
Tricky Women / VIS Vienna Independent Shorts

## Vorträge

### Thomas Renoldner

Studium Hochschule für angewandte Kunst, Studio für experimentellen Animationsfilm 1989-1994. Diplomfilm *Rhythmus 94*. Lektor für Animationsfilm an der Akademie für bildende Kunst und der Wiener Kunstschule. Forschungen zum Animationsfilm im Rahmen von *hundertjahrekinno* (1995-98) und der Buchpublikation *Die Kunst des Einzelbildes. Animation in Österreich – 1832 bis heute*. Filmarchiv Austria, 2010.

### Strömungen des österreichischen Animationsfilmes 1832–1970

Thomas Renoldner skizziert die wichtigsten Ergebnisse seiner Forschungen zur Geschichte des österreichischen Animationsfilms im Zeitraum von den Anfängen bis 1970. Dabei werden prägnante stilistische Strömungen und ihre VertreterInnen u.a. durch kurze Filmausschnitte vorgestellt.

### Sabine Groschup

Studium an der Hochschule für angewandte Kunst Wien Architektur, Malerei und Experimentellen Trickfilm bei Wilhelm Holzbauer und Maria Lassnig. Seit 1980 realisiert sie Kurzfilme und Dokumentationen auf Super 8, 16 mm, 35 mm und Video. Regie Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland mit Filmloopinstallationen, Folienmalerei und Videoinstallationen. Seit 1992 schriftstellerische Arbeit: Es entstehen Treatments und Drehbücher für Langfilme; seit 1997 Erzählende Literatur. Mitherausgeberin der Publikation *Die Kunst des Einzelbildes. Animation in Österreich – 1832 bis heute*. Filmarchiv Austria, 2010.

### Parallel & zugleich / zusammen & allein

Der Vortrag behandelt die Entwicklung des österreichischen Animationsfilms vor allem in den 1980er, 90er Jahren, mit einem kurzen Ausflug in die 60er und 70er Jahre, beispielsweise zu Maria Lassnig, die in den 70ern ihre Trickfilme in New York schuf. Parallel & zugleich thematisiert die gleichzeitige Entwicklung verschiedener Richtungen, wie Medienkunst, Trickfilm, Computeranimation, etc. Zusammen und allein: Gruppierungen finden statt, Künstlerduos finden sich, Gründungen von Kooperativen, wie ASIFA Austria, Medienwerkstatt, Stadtwerkstatt Linz, etc. Gemeinschaftsproduktionen. KünstlerInnen arbeiten aber auch allein an ihren Animationsfilmen.

### Franziska Bruckner

Assistentin in Ausbildung am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien; Redaktionsmitglied bei [rezens.tfm]. Seit 2010 Mitkoordinatorin der AG-Animation der Gesellschaft für Medienwissenschaft e.V. Dissertationsprojekt über Hybride des Animations- und Realfilms. Wichtigste Publikationen: *Malerei in Bewegung. Studio für experimentellen Animationsfilm an der Universität f. angewandte Kunst Wien*. Springer, 2010. Mitherausgeberin von *Maske und Kothurn 56/4. Techniken der Metamorphose. Positionen zum Animationsfilm*. Böhlau, 2010.

### Vermischen und Verformen. Hybridanimationen im experimentellen AutorInnenfilm

Hybride des Animations- und Realfilms sind spätestens seit der laufend zunehmenden Infiltration von Computeranimation eine nicht mehr wegzudenkende Kategorie im Bereich des Mainstreamfilms. Kombinationen dieser beiden Filmgattungen existieren jedoch seit Anbeginn der Filmgeschichte in unterschiedlichsten Ausformungen und sind ebenso in Experimentalfilmen zu finden. Der Vortrag fokussiert anhand von Beispielen auf experimentelle Hybride innerhalb des AutorInnenfilms und versucht so individuelle Formen dieser so vielseitig ausgeprägten Kategorie aufzuzeigen.

### Waltraud Grausgruber

Studium der Theaterwissenschaft und Publizistik an der Universität Wien, Universitätslehrgang Tourismuswirtschaft an der WU Wien, Forschungsstipendium des BMUKK für Senegal und Rechercheaufenthalte in Tunis und Burkina Faso. Mitorganisation des internationalen Festivals Mörderinnen 1992 (Filmprogramm, Symposium, Workshops,

## Vorträge

Seminare). Seit 1992 Organisation mehrerer Filmfestivals und Filmreihen. Seit 2001 eine der Direktorinnen von Tricky Women, Jurymitglied bei diversen Festivals. Mitherausgeberin von *Tricky Women. AnimationsfilmKunst von Frauen/Women in Animation*. Schüren, 2011.

### Birgitt Wagner

Studium der Soziologie, Pädagogik, Frauenforschung in Graz und Wien. Seit 1997 Vereinstätigkeit bei culture2culture, Organisation von Filmfestivals, Konzeption und Abwicklung, Programmauswahl, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2001 eine der Direktorinnen von Tricky Women, kuratorische Tätigkeiten. 2009 sechsmonatiges Stipendium des BMUKK am Red House, Sofia, Mitherausgeberin von *Tricky Women. AnimationsfilmKunst von Frauen/Women in Animation*, Schüren Verlag, 2011.

### Tricky Women. Die Frauen in der Animationsfilmkunst

Künstlerinnen sind in der Animationsfilmkunst stark vertreten, dennoch scheinen sie oft nicht auf oder bekommen nicht die öffentliche Präsenz, die ihnen zusteht. Wir erläutern das Konzept des Tricky Women-Festivals mit dem internationalen Forum Connecting Animation und stellen unsere Publikation *Tricky Women. AnimationsfilmKunst von Frauen/Women in Animation* vor.

### Gabriele Jutz

Film- und Medienwissenschaftlerin. Seit 1989 Lehraufträge an den Universitäten Salzburg, Graz und Wien, seit 1993 Lehrtätigkeit an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Habilitation zum Thema *Cinéma Brut. Eine alternative Genealogie der Filmavantgarde*. Springer, 2010. Wintersemester 2010 Gastprofessor für Filmwissenschaft an der Johann Wolfgang von Goethe-Universität in Frankfurt/M.

### Direct Film

In meinem Beitrag soll es um zwei Formen von *direct animation* gehen: *Handmade film* und 'autogenerativer' Film. Während der *handmade film* durch eine mehr oder weniger unmittelbare Berührung zwischen dem Filmstreifen und der Hand des/der Ausführenden zustande kommt, entsteht der autogenerative Film ohne manuellen Zugriff, das heißt gleichsam 'selbsttätig', als Ergebnis optischer, chemischer, biologischer, thermischer oder auch zeitlicher Prozesse. Anhand repräsentativer Beispiele (Len Lye, Su Friedrich, David Gatten) sollen sowohl die theoretischen als auch die politisch-ideologischen Implikationen von Direktverfahren zur Diskussion gestellt werden.

### Maïke Sarah Reinert

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medien und Kommunikation der Universität Hamburg und arbeitet derzeit an einem Promotionsprojekt zu *Figurationen des Subjektiven. Zur Darstellung des Mentalen im Film* (Arbeitstitel). Ihre Arbeitsschwerpunkte umfassen die mediale Darstellung von Subjektivität, Erinnerung und Bewusstsein; Animationsfilm; Narratologie; (Europäisches) Autorenkino. Mit Jens Eder und Joseph Imorde hat sie den Forschungszusammenhang *Menschenbilder in Medien, Künsten und Wissenschaften* initiiert. Seit 2010 Mitkoordinatorin der AG Animation der Gesellschaft für Medienwissenschaft e.V.

### Überall und nirgends. Animationsforschung in Deutschland

An deutschen Universitäten fristet der Animationsfilm zumeist ein Nischendasein. Dabei belegen zahlreiche Filmfestivals und Ausstellungen sowie nicht zuletzt die steigende Nachfrage unter Studierenden, dass durchaus Interesse an einer niveauvollen Auseinandersetzung mit Animationen verschiedenster Couleur besteht. Der Vortrag will selektiv Initiativen im bundesdeutschen Raum vorstellen, die sich gezielt der akademischen Animationsforschung widmen oder für diese anschlussfähig sind. Ausgehend von meinen eigenen Erfahrungen in Lehre und Forschung wird es außerdem um Wege (und Hindernisse) gehen, animierte Theorien mit 'traditioneller' Film- und Medienwissenschaft zu verbinden.

## Vorträge

### Julia Epshtein

1972 geboren und aufgewachsen in Moskau, Russland. Seit 1995 in Österreich. Studium der Sprachwissenschaft, Kunstgeschichte und Geschichte in Wien. Beschäftigung mit der Animation seit 2004. Zur Zeit Übersetzerin und Dolmetscherin, Lektorin am Institut für Kunstgeschichte, Universität Wien.

### Dichtung und bildende Kunst in den Filmen von Andrej Chrzhanovski

Im Vortrag wird das Werk des russischen Dokumentar- und Animationsfilmemachers Andrej Chrzhanovski (geb. 1939) vorgestellt. Der Fokus liegt dabei auf dem letzten Film *Eineinhalb Zimmer oder sentimentale Reise in die Heimat* (2009) in dem nicht nur eine ganz originelle Symbiose von Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilm erreicht wird, sondern auch Dichtung und bildende Kunst eine besondere Beziehung miteinander eingehen. Auf der Suche nach den Wurzeln solcher Verflechtungen bieten die früheren Filme des Regisseurs eine Hilfestellung.

### Pirkko Rathgeber

Studium der Kunstgeschichte und Philosophie in Berlin, München und Fribourg. Seit 2009 Stipendiatin bei eikones, NFS Bildkritik in Basel. Dissertation über die Darstellung von Bewegung in Zeichnung, Zeichentrickfilm und Animation. Davor tätig in Museen (Georg Kolbe Museum, Städtische Galerie im Lenbachhaus, Museum Franz Gertsch, Kunstmuseum Stuttgart), Kunsthalle (Kunsthalle Bern), Galerie (Galerie Daniel Blau) und Unternehmen (Kunstsammlung Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft).

### Animationen abstrakter Figuren

Mit der figurlichen Darstellung von Bewegung in der Geschichte der Kunst wird die Arbeit der Künstler an der Konstruktion bewegter Figuren in Zeichnung und Animationsfilm vorgestellt. Warum dabei gerade abstrakte Figuren für die Suche nach einer glaubwürdigen Bewegungsdarstellung herangezogen werden und welche Vorteile darin für die Lebendigkeit der Erscheinung liegen, ist Ausgangspunkt des Vortrags. Diese abstrakten Figuren der Bewegung bilden als Vehikel des Übergangs von Stand und Bewegung auch den Einsatzpunkt die Animation des Bildes zu thematisieren. Mit Animationsfilmen aus der Schweiz werden aktuelle Werke gezeigt.

### Anton Fuxjäger

Diplom- und Doktoratsstudium an der Universität Wien (Theaterwissenschaft, Philosophie, Germanistik). Seit 1991 Mitarbeiter am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien und Leiter der Videothek. Publikationen zu verschiedenen filmanalytischen und film dramaturgischen Konzepten. Derzeitiges Forschungsfeld: abstrakte/nicht-gegenständliche Film- und Videokunst/Visual Music. Letzte Publikation dazu: "Zur Ästhetik der nicht-gegenständlichen Animationskunst: Die 'rhythmische Organisation der Zeit durch optische Mittel' in Walter Ruttmanns 'Lichtspiel Opus 1'". In: *Maske und Kothurn 56/4*. Böhlau, 2010.

### Zeichnen, Kratzen, Schieben, Legen, Schneiden. Technik und Ästhetik der abstrakten Animationskunst

Die Geschichte der abstrakten Laufbilder ist eng verknüpft mit jener der Animationskunst. Die Verwendung von Live-Aufnahmen zur Erzeugung gegenstandsloser Bewegtbildformen ist die Ausnahme, die Anwendung unterschiedlicher Animationstechniken die Regel. Viele dieser Techniken wurden zuerst bei der Herstellung von ungegenständlichen Filmen angewandt, die entsprechenden Verfahren nicht selten von den Künstlern selbst entwickelt. Im zweiten Teil meines Vortrags werde ich ein Konzept für die Analyse der Ästhetik dieser Laufbilder vorstellen – ausgehend von der Prämisse, dass die 'rhythmische Organisation von Zeit' mit rein abstrakten optischen Mitteln ihre wesentliche gestalterische Dimension ist.